Oesterreichische

Botanische Zeitschrift.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker,

Gärtner, Oekonomen, Forstmänner, Aerzte,

Apotheker und Techniker.

Die österreichische botanische Zeitschrift erscheint den Ersten jeden Monats. Man pränumerirt auf selbe mit 5 fl. 25 kr. öst. W. (3 Thlr. 10 Ngr.) ganzjährig, oder mit 2 fl. 63 kr. öst. W. halbjährig.
Inserate die ganze Petitzeile 10 kr. öst. W.

Exemplare, die frei durch die Post bezogen werden sollen, sind blos bei der Redaktion (Wieden, Neumang. Nr. 7) zu pränumeriren. Im Wege des Buchhandels übernimmt Pränumeration C. Gerold's Sohn. in Wien, so wie alle übrigen Buchhandlungen.

№ 8.

XIX. Jahrgang. WIEN. August 1869.

INHALT: Ein für Tirol neues *Botrychium*. Von Br. Hausmann. — Vegetationsverhältnisse. Von Dr. Kerner. — Pflanzenstandorte um Neunkirchen. Von Dr. Krzisch. — Ein zweifelhafter Beweis. Von Bayer. — Mein Schaffen und Wirken im Sommer 1854. Von Vulpius. — Correspondenz. Von Neilreich, Keller, Bayer, Janka, Holuby. — Personalnotizen. — Vereine, Anstalten, Unternehmungen. — Literarisches. — Botanischer Tauschverein. — Inserate.

Ein für Tirol neues, bisher nur aus dem hohen Norden bekanntes *Botrychium*.

Von Franz Feiherrn von Hausmann.

In meiner Flora von Tirol, deren letzter Band im Jahre 1853 erschien, hatte ich erst 38 Farne verzeichnen können — eine für das kleine Land von nur 526 □Meilen immerhin beträchtliche Anzahl, da in Koch's Synopsis der deutschen Flora in einem auf 12.000 □Meilen bezifferten Florengebiete nur 40 Arten angegeben sind.

Seither wurden für die Flora Tirol's nicht weniger als 7 weitere Farne erbeutet, worunter ein Bastard (*Asplenium Heufleri* Reichh.) — wodurch, wenn wir den Bastard nicht mitzählen wollen, die Zahl der Tiroler Farne auf 44 gestiegen, während in demselben Zeitraume die Zahl sämmtlicher deutscher Farne nur auf 48 anstieg.

Die 6 für Tirol hinzugekommenen Farne sind: *Botrychium matricariaefolium*, *B. ternatum* (= *rutaefolium* A. Br.), *B. lan-*

ceolatum, *Acropteris Seelosii*, *Woodsia glabella*, *Aspidium Braunii* [1]).

Es hat sich somit die Zahl der tirolischen Farne in den letzten 15 Jahren um volle 16 Procente vermehrt, während gleichzeitig die Zahl aller tirolischen Gefässpflanzen nur um circa 9 Procente gestiegen ist. Dieser Sachverhalt findet seine Aufklärung sattsam in dem Umstande, dass sich gar viele Botaniker auf ihren Exkursionen nur auf die phanerogamischen Gefässpflanzen beschränken, und für die lieblichen Farne kein Auge, oder doch keinen Platz in ihrer Botanisir-Büchse haben. Entgingen doch einem Manne, der sich seiner Zeit rühmte, jede Quadrat-Ruthe des Schleern durchforscht zu haben, ausser andern Seltenheiten die 2 schönsten Entdeckungen der letzten Jahre am Schleern, nämlich die *Acropteris Seelosii* Heufler und *Woodsia glabella* Hitchcock.

Auffällig ist ferner, dass unter den oben für Tirol neu aufgeführten 6 Arten von Farnen sich eine befindet, die bis dahin, obwohl schon früher aufgefunden, noch nicht veröffentlicht worden war, die 2 übrigen aber bisher nur aus dem nördlichsten Europa, Asien und Amerika bekannt waren. Die aus dem Gebiete der deutschen Flora in Koch's Umgrenzung, in Tirol fehlenden 4 Farne sind: 1. *Ophioglossum lusitanicum*, 2. *Asplenium Halleri*, 3. *Botrychium simplex*, 4. *Cystopteris sudetica*. Von diesen 4 Arten kommen die 2 ersten nicht auf wirklich deutschem Gebiete vor, und man könnte mit demselben — ja grösserem Rechte das *Acrostichum microphyllum* Bertoloni (*Cheilanthes fimbriata* Vis.) zur Flora Tirol's einziehen, welches auch Bertoloni's Flora italica cryptogama Tom. I, pag. 35 als am Baldo vorkommend angibt „Habui ex Baldo a Toninio," wobei nicht einmal der tirolische Antheil des Baldo als Standort ausgeschlossen ist. Dass aber *Botrychium simplex* auch in Tirol noch aufgefunden werden dürfte, dafür sprechen mehrere Gründe. Von den in neuester Zeit in Tirol aufgefundenen Farnen soll hier vor der Hand nur das *Botrychium lanceolatum* besprochen werden:

Botrychium lanceolatum Angström. Diese schöne, sehr auffallende Art hatte ich bis vor Kurzem noch nicht in meinem Herbare, und kannte sie nur aus den Abbildungen in Milde's Werk: die Gefässcryptogamen Schlesiens (in den Verhandlungen der Kaiserlich Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher Vol. XXVI., P. II, pag. 674—679 und pag. 760—761, Tab. 51, Fig. 178—181).

Im Sommer des vorigen Jahres 1868 (5. August[2]) erhielt

---

[1]) *Aspidium Braunii* wurde 1862 in ausserordentlicher Menge in verschiedenen Standorten an den Grenzen Tirols und Kärnthen bei Nicolsdorf aufgefunden und mir in solcher Anzahl mitgetheilt, dass es im „Erbario crittogamo italianno" ausgegeben werden konnte. Der Finder ist Priester Anton Aussersdorfer, der jenes Grenzgebiet mit ausserordentlichen Fleisse und Glück erforschte.

[2]) Datum des Fundes: 27. August (sic! soll vielleicht Juli heissen. Die Red.),

ich von Herrn Joseph Loss, k. k. Bezirks-Kommissär in Cles (Nonsberg im italienischen Tirol) 4 Botrychien, alle von einem und demselben Standorte. Eines davon war dem Einsender gänzlich unbekannt, und ich um dessen Bestimmung ersucht. Die drei übrigen waren *B. Lunaria*, *B. ternatum* Sw. (*rutaefolium* A. Br.) und *B. matricariaefolium*. Nach sorgfältiger Prüfung und Vergleiche der eingesendeten Exemplare des zu bestimmenden *Botrychium* mit den Figuren und der Beschreibung im oben citirten Werke Milde's stellte sich selbes als *Botrychium lanceolatum* Angström heraus. Also auf einmal 2 für Tirol neue Botrychien, wovon das eine nicht bloss für Deutschland, sondern für das mittlere und südliche Europa neu ist. In meiner Flora von Tirol war nur *B. Lunaria* verzeichnet, dazu ist später das von Rudolfi für Tirol entdeckte *B. ternatum* hinzugekommen (Nachträge zur Flora Tirol's in den Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, Jahrg. 1858, pag. 377). Aber auch für das Gebiet der Flora italica cryptogama Bertoloni's, in welcher (tom. I, pag. 30) nur das einzige *B. Lunaria* angeführt ist, sind jetzt durch Herrn Loos 4 Botrychien konstatirt. — Unter den von mir 1838 auf der südlichen Abdachung des Wormserjoches ober den alten Bädern von Bormio am Steige zu den Gallerien Ende Juni gesammelten Exemplaren des *Botrychium Lunaria*, fand bei Durchsicht meiner Farne im Jahre 1863 Dr. Milde auch ein winziges Exemplärchen des *B. matricariaefolium*, das ich übersehen hatte.

Der Standort des *Botrychium lanceolatum* wird von Loos näher bezeichnet, wie folgt: Alle 4 Arten kommen beisammen auf einer grasigen Stelle der Alpenweide Malgazza zwischen der Alpe Malghazza und der Alpe Malghetto im Bresimo-Thale bei Cles vor, und zwar in einer Seehöhe von etwa 4000 W. F. unter Fichten und Tannen in schattigen Stellen auf Glimmerschiefer-Unterlage. Sowohl von *B. ternatum* als von *B. lanceolatum* sammelte Loss mehr als 50 Exemplare; *B. Lunaria* dagegen war selten, und von *B. matricariaefolium* konnten nur 2 Exemplare aufgetrieben werden. *B. lanceolatum* nahm grasige trockene, an schwarzer Dammerde reiche Triften, *B. rutaefolium* dagegen die feuchteren Stellen an einem kleinen Sumpfe daneben ein.

Einen ähnlichen, an Botrychien reichen Standort, führt Dr. Milde in seinem Werke pag. 672 an, und zwar bei Driesen in der Neumarkt, allwo Apotheker Lasch auch 4 Botrychien an einer Stelle gefunden, und zwar: *B. Lunaria, B. simplex*, *B. matricariaefolium* und *B. ternatum*. Dieser Umstand gibt mir einigen Anhalt zur Hoffnung, in nicht langer Zeit auch *B. simplex* zu den Tiroler Pflanzen zählen zu dürfen, umsomehr, als Loss auf einer andern Alpe des Nonsberges 1 Exemplar fand, das man vielleicht ziemlich an *B. simplex* streifend erklären könnte, und ich selbst 1864 am Praxer-See im Pusterthale in einer Seehöhe von 5000' ein einziges Exemplar eines *Botrychium* sammelte, das man eher

zu *B. simplex* als zu *B. Lunaria* ziehen möchte[1]). Vorderhand müssen noch weitere Nachforschungen darüber gepflogen werden. — Der Standort des *B. lanceolatum* — die Alpe Malghazza — liegt nach der grossen Anich'schen Karte Tirol's in horizontaler Richtung nur 8000 W. F. von der Wasserscheide des jenseitigen deutschtirolischen Ultnerthales entfernt, und beide Thäler haben dieselbe Gebirgsformation und so ziemlich dieselbe geographische Lage; es ist somit kaum zu zweifeln, dass, so wie für die seinerzeit so seltene *Woodsia glabella* und *Acropteris Seelosii* [1]) nun zahlreiche Standorte in Tirol nachgewiesen werden können, dasselbe für das *B. lanceolatum* der Fall sein dürfte, und zwar nicht nur im Nonsberge, sondern auch im Ultnerthale, sowie auch im hintersten Judicarien und mehreren angrenzenden Gebieten Vintschgau's. Alle diese genannten zählen noch immer zu den von den Botanikern ziemlich stiefmütterlich behandelten Landestheilen, und nur für den grösseren Theil des Nonsberges ist Loss bemüht, die grossen Lücken der dortigen Flora mit für einen k. k. Beamten bei den spärlichen Mussestunden um so rühmlicherem Eifer, und wie wir vorstehend gesehen, seltenem Glücke auszufüllen.

Loss ist auch so freundlich, die gesammelten Exemplare des *B. lanceolatum* für andere botanische Seltenheiten im Tausche anzubieten.

Die Vegetations-Verhältnisse des mittleren und östlichen Ungarns und angrenzenden Siebenbürgens.

Von A. Kerner.

XXVI.

570. *Rosa arvensis* Huds. — An den Rändern der Wälder. Im Gebiete selten. Im mittelung. Bergl. nach Kit. Add. 288 „in Matra prope parietem basaltic." und ausserhalb der Grenzen unseres Gebietes auf dem Somhegy in der Bakonygruppe. Im Bereiche des Bihariagebirges in der Plesiugruppe bei Monésa und Nadalbesci und nächst dem Bischofbad bei Grosswardein. — Kalk, tert. Lehmboden. 230—670 Met.

571. *Rosa spinosissima* L. sp. 705, Déségl. Mon. 46. — An den

---

[1]) Bekanntlich betrachtete Fries noch 1846 *B. simplex* als eine Forma cordata von *B. Lunaria* L., vergleiche Milde locis citatis pag. 664—672.

[1]) Priester Ausserdorfer derzeit im Pusterthale, der namentlich das östlichste Pusterthal an den Grenzen Kärnthens in einer Art durchforschte, dass dieses Gebiet nun zu den am besten bekannten Tirols zählt, fand für *Acropteris Seelosii* auch im angrenzenden Kärnthen reiche Standorte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: 019

Autor(en)/Author(s): Hausmann Franz Freiherr v.

Artikel/Article: Ein für Tirol neues, bisher nur aus dem hohen Norden bekanntes Botrychium. 229-232